

Bezugspreis:
Monatlich
nach 3,50 RM.,
nach 3,70 RM.
Anschauung täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von E. G. Sommer,
Bad Nauheim und Diez.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Anzeiger:
Die einseitige Zeile 60
Woch. u. Ber. 80 A.
Reklamezeile 2,50 A.
Ausgaben:
Diez, Rosenstraße 24.
Herausgeber Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Karl Breidenbach, Em.

Verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 193

Diez, Donnerstag, den 26. August 1920

26. Jahrgang

Zur Entwaffnung.

Ein Erlass des Reichspräsidenten.

Bz. Berlin, 25. Aug. Der Reichspräsident hat folgenden Aufruf erlassen:

An das deutsche Volk! Das Gesetz über die Entwaffnung der Bevölkerung ist in Kraft getreten: die erforderlichen ersten Ausführungsvorschriften sind mit Zustimmung des Reichstagsbeirats festgesetzt. Geboten ist es jetzt das deutsche Volk auf die schwere Bedeutung des Gesetzes hinzuwirken. Die Verpflichtungen, die nur durch den Friedenhertrag und die Vereinbarungen von Spa haben übernommen werden müssen, verlangen das Entwaffnungsgesetz. Unabsehbar sind die Folgen, wenn die Entwaffnung nicht gelingt. Ein alle Volksgenossen geht die Forderung, die Waffen herauszugeben. Wer sein Vaterland nicht aufs neue in Folge der Nichterfüllung des Friedensvertrages in schwere Gefahren stürzen will, darf sich der Forderung der Waffenabgabe nicht entziehen. Die Befolgung der Vorschriften, die zur Durchführung der Waffenabgabe erlassen werden, ist gebieterische Notwendigkeit. Die Entwaffnung der Bevölkerung ist für uns Zwang und gleichzeitig Lebensfrage. Die Waffenabgabe wird gleichmäßig und unparteiisch gegen jeden durchgeführt werden, mag er in seiner politischen Anschauung rechts oder links stehen. Wer säumig ist, wer willkürlich bleibt, den muß die schwere Strafe des uns in dem Abkommen von Spa abgeforderten Gesetzes treffen. Wir müssen durch die Tat auch hier den festen Willen zur Erfüllung der übernommenen Pflichten beweisen, sonst drohen uns neue, schwere Belastungen, die unser gesamtes Wirtschaftsleben denatigen würden.

Berlin, den 21. August 1920.

Der Reichspräsident, gen. Ebert, gen. Fehrenbach.

Die Waffenablieferung.

Bz. Berlin, 25. Aug. Vor Pressevertretern machte heute der zum Reichskommissar für die Entwaffnung bestellte Staatskommissar Dr. Peters folgende Erklärung:
Von den für die Durchführung der Entwaffnungsaktion auch das Gesetz gegebenen Maßnahmen gedenke ich zunächst diejenigen zur Anwendung zu bringen, die ich als freilich gebührende möchte. Eine Entwaffnung mit Gewalt würde wenn überhaupt zum Ziele führt, nur unter schwersten Umständen möglich sein. Der Entwurf zur Ausführgesetzgebung wird deshalb die freilich Mittel zunächst respektlos erschöpfen. Die Ablieferungsperiode beginnt mit dem 15. September. Die Bergierung hat ihren Grund darin, daß ein gewisser Verwaltungsapparat notwendig wird. Ablieferungsstellen müssen eingerichtet werden, die Lager müssen ihre Organisation erst schaffen. Für freiwillige Ablieferung der Waffen ist als Endtermin der 1. November festgesetzt. Neben dieser Zeit meinen wir, der Kenntnis des Anzeigepflichts hinreichend, einmal für jedermann, der Kenntnis von Waffen- und Munitionsvorräten, darüber hinaus aber auch für jeden, der Waffen- und Munitionsvorräte in Gebrauch hat. Anzeigen, deren Nichtbefolgung eine Verurteilung zur Strafe nach sich zieht, werden durch die Ablieferungsstellen erlassen. Weiter besteht die Anzeigepflicht für alle Vereinigungen, die Waffen- und Munitionsvorräte in bestimmten Umfang selbst in Gebrauch haben oder deren Mitglieder in dieser Eigenschaft Waffen besitzen. So werden beispielsweise die Organisationen der Orgesch, sofern sie Waffen besitzen, der Anzeigepflicht unterliegen. Soweit sie Waffen besitzen, haben sie den Reichskommissar zu informieren. Für die Entwaffnung solcher Personenvereinigungen einen festen Termin anzusetzen, ist wegen der außerordentlich verschiedenen Verhältnisse nicht möglich.

Unter die abzuliefernden Waffen werden, wie aus der Ausführgesetzgebung hervorgeht, Geschützrohrer älterer Kanonen nicht fallen, wir müssen sonst auch die zu Kriegszwecken genutzten Geschützrohrer ersetzen. Nicht dazu gehören auch die Geschützrohrer älterer Systeme. Zum übrigen aber besteht die Ablieferungsstelle nicht nur für deutsche Waffen, sondern auch für Waffen nichtdeutscher Herkunft, vor allem für die deutsche Waffentechnik. Ablieferungsstellen sind auch die Jagdreviere, die zum Waffengebrauch berechtigt sind. Die Waffenbesitzer müssen die Waffen abgeben, die sie besitzen, die Waffenbesitzer müssen die Waffen abgeben, die sie besitzen, die Waffenbesitzer müssen die Waffen abgeben, die sie besitzen.

Berlin, 25. Aug. Der Reichsbürger hat an den Reichskommissar des Innern eine Rundgebung gerichtet, in der er betont, die Sache Orzech nicht zu parteipolitischen Machenschaften auszuhebeln und das Recht des deutschen Staatsbürgers auf einen Selbstschutz soweit er auf dem Boden des Gesetzes und der Verfassung steht, nicht zu schmälern.

Die Entwaffnung der Bevölkerung ist eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung. Die Reichsregierung hat die Entwaffnung der Bevölkerung als eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung. Die Reichsregierung hat die Entwaffnung der Bevölkerung als eine der wichtigsten Aufgaben der Reichsregierung.

andere Waffen werden entsprechend niedrigere oder höhere Summen gezahlt werden.

Meine Waffen auf den Siedlungen.

Bz. Berlin, 25. Aug. In der letzten Zeit sind verschiedene Nachrichten durch die Presse gegangen, daß verschiedene Freikorps, die sich jetzt der Siedlungstätigkeit widmen, ihre Waffen militärische Organisation behalten und ihre Waffen verstreuen hätten. So wurde berichtet, daß ehemalige Freikorpskämpfer, die zur Siedlung in die Gegend von Celle überführt worden sei, habe Waffen in größerer Zahl mitgenommen und vergraben. Der Pressedienst des preussischen Landwirtschaftsministeriums teilt dieser Mitteilung mit folgender Richtigstellung entgegen:

Von dem Herrn Landwirtschaftsminister Braun, der im Verein mit dem Herrn Reichswehrminister die Unterbringung der Truppen des Münsterlagers in den Mooren und Uebungsplätzen veranlaßt hat, wurde von vornherein angeordnet, daß seitens der in die Siedlungsgemeinschaft eingetretenen Leute der verschiedenen Formationen, also auch des ehemaligen Freikorps, keine Waffen unter keinen Umständen mitgenommen werden dürften. Die Siedlungsgemeinschaft hat sich dem Wehrkreis-Commando und dem im Landwirtschaftsministerium eingerichteten Vermittlungsbüro gegenüber verpflichtet, Waffen und Munition vor dem Abtransport abzugeben. Der Führer der militärischen Abteilungsstelle hat zwei Tage vor dem Abtransport aus Eisenburg Kenntnis gegeben. Hauptmann Schmidt hat sich also streng an das der Vermittlungsbüro gegebene Versprechen gehalten. Herr Hauptmann Schmidt der als Lagerführer der Vermittlungsbüro im Landwirtschaftsministerium gemeinsam mit dem zuständigen Referenten dieses Ministeriums in kurzen Zwischenräumen von etwa 2 bis 3 Wochen die vom Landwirtschaftsministerium eingerichteten Arbeitsstellen besucht, hat sich jedesmal davon überzeugt, daß Waffen nicht vorhanden sind.

Noch über seine Rheinlandreise.

Bz. Berlin, 25. Aug. In der Reichstagskammer der Reichstagskammer des Innern über seine Reise in das besetzte Gebiet. Er hat hervor, daß sich in zahlreichen Besprechungen mit den Angehörigen aller Parteien und Bevölkerungsklassen die kraftvolle Entschlossenheit ergab, womit die Bevölkerung am Reiche festhalte. Durch bewußte und tendenziöse Propaganda die Bevölkerung auf ihre nationalen Pflichten hinzuweisen, sei unzulässig, dies werde von allen Kreisen und den Parteien des besetzten Gebietes entschieden abgelehnt. Dagegen sei es von größter Bedeutung, die hohe bodenständige Kultur des Rheinlandes zu fördern, und dadurch den Zusammenhalt des Rheinlandes mit der deutschen Kultur zu stärken. Über die Wege sprach er sich mit den Führern in Bildungs- und Jugend- und Jugendpflege eingehend. Ferner wurden rein wirtschaftliche Gesichtspunkte, die dem Reichsminister gegenüber geltend gemacht wurden, dem zuständigen Ministerium zur Berücksichtigung überwiesen. Endlich wurden die durch die starke Verlegung des Rheinlandes hervorgerufenen Beschwerden und die darüber mit der Interalliierten Kommission des Rheinlandes geführten Verhandlungen des Reichsministers erörtert.

Eine Unterredung mit Reichsminister Dr. Simons.

Rom, 25. Aug. Dem Züricher Korrespondenten des Temps hat der Minister des Äußeren während seines Aufenthalts in der Schweiz eine längere Unterredung gewährt. Dr. Simons gab vor allem seiner Sympathie für die italienischen Staatsmänner und seinem Vertrauen auf die vollständige Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Deutschland und Italien Ausdruck und fügte bei: „Ich bin überzeugt, daß jede Einigung zwischen Vostiti und Voho George in Luzern nicht nur den Interessen Italiens und Englands, sondern dem Wohl ganz Europas dienen wird. Ebenso bin ich überzeugt, daß alle Vereinbarungen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lage Europas auch für Deutschland große Bedeutung und großen Wert haben. Die Unterredung von Luzern können wir daher nur mit den lebhaftesten Sympathien begrüßen, da sie sicher ein günstiges Ergebnis auch für Deutschland bringen wird. Nur eine Politik, die den guten Friedenswillen Deutschlands anerkennt, wird das Reich vor der Gefahr bewahren können, die seinen Bestand bedroht. Zwischen Rußland und Deutschland sind die amtlichen Beziehungen noch nicht normal. Die beiden jetzigen Vertreter Rußlands in Berlin haben nur soziale und wirtschaftliche Fragen zu erledigen.“

Basel, 24. Aug. Nach dem Baseler Nachrichten ist der deutsche Minister des Äußeren Dr. Simons am Dienstag aus der Schweiz über Bayern nach Berlin abgereist.

Die Waffen- und Munitionstransporte.

Bz. Berlin, 25. Aug. Der auf dem Berliner Bahnhof angeordnete Transportzug hat bis jetzt noch nicht weiter befördert werden können. Zwischen dem Reichswehrminister und den Arbeitervertretern war am Ende der vorigen Woche eine Verständigung dahin erzielt worden, daß nach dem Ausladen der Schienenmunition der Transport weitergeführt werden soll. Bis jetzt ist diese Anordnung noch nicht realisiert worden. Das Reichskabinett hat sich gestern, ohne daß bestimmte Beschlüsse gefaßt wurden, mit der Angelegenheit befaßt. Es herrschte Einstimmigkeit darüber, daß die Eingriffe in die Staatsautorität mit Entschiedenheit abgewiesen werden müssen. In den letzten Abendstunden haben dann erneut Verhandlungen mit Vertretern der Arbeiterschaft unter dem Vorsitz des Reichszuglars Fehrenbach in dieser Angelegenheit stattgefunden.

Der neue Botschafter in Rom.

Hamburg, 24. Aug. Der für die deutsche Botschaft in Rom ausgesessene Hamburger Senator John v. Berenberg-Göhrer ist nach dem vor Jahren eingetretenen Ableben seines Vaters, des Kaufmanns und baltischen Generalkonsuls Freiherrn John v. Berenberg-Göhrer, Mitinhaber der alten Hamburger Bank und Einfuhrfirma Joh. Berenberg, Göhrer u. Co. Der Senator ist ein Mann Anfang der 50er Jahre, kenntnisreich, weltgewandt und von ungewöhnlich gewinnenden persönlichen Umgangsformen. Parteipolitisch ist v. Berenberg-Göhrer nicht hervorgetreten. Als die Revolution in Hamburg alle Verhältnisse umwarf und auch die Hälfte des damaligen Senats durch Sozialdemokraten ersetzt, befand sich v. Berenberg-Göhrer, der schon seit 1908 im Senat war, nicht unter den Hinausgewählten, weil auch die zur entscheidenden Macht gelangten Sozialdemokraten einsahen, daß seine Kenntnisse und seine Arbeitskraft nicht so leicht zu entbehren seien. Senator v. Berenberg-Göhrer stand im Senat unter anderem an der Spitze der Bauverwaltung und der Oberstabsbehörde und hat im übrigen den Hamburger Senat wiederholt in Berlin vertreten. Die beiden Familien der Berenberg und der Göhrer waren schon vor Jahrhunderten in Hamburg eingebürgert. Die Berenberg entstammten einer holländischen Gläublingsfamilie. Sie hatten in Hamburg eine Kaufmannsfirma gegründet, die im 18. Jahrhundert durch Heirat in den Besitz von John Hinrich Göhrer überging. Seitdem führt das Haus den Doppelnamen Berenberg-Göhrer. Der Vater des Senators v. Berenberg-Göhrer wurde 1889 geadelt und erhielt später den Freiherrntitel. Es sei damit erinnert, daß schon kürzlich ein anderes Mitglied des Hamburger Senats, Dr. Schamer, in Reichsdienste eingetreten ist und den Botschafterposten in London übernommen hat.

Milderung des Lohnabzugs.

Von dem Vertreter des Reichsfinanzministers wurde mitgeteilt, daß eine Deputation von Arbeitern und Unternehmern beim Finanzminister vorstellig geworden ist, um Milderung im Lohnabzug herbeizuführen. Man hat sich geeinigt, daß Lohnabzüge von den Löhnen für Ueberschüssen der Verarbeiteten nicht gemacht werden. Der Finanzminister hat eine Anweisung an die betreffenden Finanzämter ergehen lassen, weil die Arbeiter abkommen in Spa nur zu erfüllen ist, wenn eine größere Anzahl Ueberschüssen verfahren wird. Ferner sollen Milderungen für die Einkommen von 15 000 Mark bis 30 000 Mark dadurch geschaffen werden, indem bei den Einkommen von mehr als 15 000 Mark nur von dem 15 000 Mark übersteigenden Betrag ein Abzug von 15 Prozent gemacht werden soll. Die Anweisung, die über die Heranziehung von Einkommen für Ueberarbeit an die Finanzämter ergeht, hat folgenden Wortlaut: „Zum Abzuge bleiben bis auf weiteres frei besondere Einkommungen für Arbeiten, die über die für den Betrieb regelmäßige Arbeitszeit hinaus geleistet werden. Als regelmäßige Arbeitszeit gilt die Arbeitswoche zu sechs Arbeitstagen, der Arbeiterwöchentlich zu 30 Arbeitstagen und das Jahr zu 300 Arbeitstagen.“

Der Ausschuss hat nach eingehender Besprechung in einer Entschließung die Regierung ersucht, im Wege von Ausführungsbestimmungen anzuordnen, daß bei der Berechnung des Arbeitseinkommens nicht in Anrechnung gebracht werden:

Einkommungen für Ueberstunden, Sonntagsarbeit, besondere Lohn- und Gehaltszuschläge für Nacharbeit, Vergütungen für außergewöhnliche Extraleistungen, Ausnahmestellungsleistungen für Arbeit außerhalb des Betriebes oder Reise für den Betrieb.“

Die Lage im Osten.

Die Polen lehnen fast sämtliche Bedingungen ab. London, 25. Aug. Der Mitarbeiter des Daily Herald drahtet seinem Blatt vom 23. August:

Die heutige Zusammenkunft der Friedensabordnung hat gerade noch den Abbruch der Verhandlungen vermieden. Die polnische Antwort auf die russischen Bedingungen besteht darin, daß von sämtlichen russischen Forderungen nur eine einzige, nämlich die Demobilisation, angenommen werden soll und dies an die Bedingung der Gegenseitigkeit geknüpft wird, wobei die Polen unter Demobilisation die Stilllegung der gesamten Kriegsindustrie verstehen. Der Vorsitzende der russischen Friedensabordnung erklärte, daß dieser Punkt in der vorgeschlagenen Form nicht zu erörtern sei, da Rußland noch andere Gegner habe. Innerhalb der Aussprache über die militärischen Fragen wurde auch über geographische Fragen gesprochen. Dabei stand die sogenannte Kurzonlinie zur Verhandlung, ebenso die Aneignung des Baltikums, Luffestanden zu schaffen. Der allgemeine Eindruck des gestrigen Tages war, daß die heutige Sitzung die letzte der Friedensabordnungen sein werde.

Der Berichterstatter des Manchester Guardian in Moskau meldet vom Montag:

Die polnische Antwort auf die russischen Friedensbedingungen wurde schon abgegeben. Die Polen verlangen die Eisenbahnlinie Bialystok-Gradow, was von russischer Seite natürlich als unmöglich erklärt wurde. Die Polen erklären weiter, daß die Verteilung von Land an die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, ebenso wie die Zuteilung von Vieh und Pferden, welche von polnischen Eigentümern aus Weißruthen und Litauen weggenommen worden seien, als eine Einmischung in die innere Angelegen-

Storfebung folgt.)

Aus Diez und Umgegend.

Dezete Nachrichten.

Eigene Nachrichten der Diezer und Emser
Zeitung.

Reichspräsident Ebert auf Urlaub.

Freudenstadt, 25. Aug. Reichspräsident Ebert ist gestern vormittag mit Gemahlin in Begleitung von Ministerialdirektor Dr. Meißner und dem württembergischen Gesandten in Berlin, Hildebrand, zu 14tägigem Erholungsaufenthalt hier eingetroffen.

Sitzung der Ernährungsminister in Berlin.

Wz. Berlin, 25. Aug. Nach der Audienz des Ernährungsministers Dr. Hermes aus London ist eine Sitzung künftlicher Ernährungsminister in Berlin in Aussicht genommen worden. Bei dieser Zusammenkunft sollen Maßnahmen für den Uebergang zur freien Bewirtschaftung von Fleisch und Kartoffeln sowie zur Versorgung mit Brotgetreide, zur Regelung des Vertriebs von Eier und der zukünftigen Jüderbewirtschaftung zur Behandlung kommen. Außerdem stehen noch Maßnahmen zur Verhütung von Preistreibern anlässlich der Forderung der Zwangswirtschaft, zur Ausgestaltung der Preisprüfungsstelle sowie zur Einhaltung von Interimstreifen auf den freigegebenen Gebieten auf der Tagesordnung.

Die Kohlenlieferungen.

M₃. Berlin, 25. Aug. Die Kohlenlieferungen an die Entente erfolgen, wie die Blätter melden, bis jetzt vorwiegend in den vereinbarten Mengen und Qualitäten. Indessen haben die Ereignisse in Oberschlesien in verschiedenen Beziehungen störend in die Dispositionen der Reichskohlenkommission eingegriffen. So war es in den letzten Tagen auch nicht möglich, aus Oberschlesien die für Italien bestimmten Mengen herauszubringen. Die Blätter betonen die Notwendigkeit einer erheblichen Steigerung der Kohlenförderung.

Die Lage in Oberschlesien.

Die Entwaffnung.
M₃. Berlin, 25. Aug. Die aus Oberhessen gemeldet wird, setzen die italienischen Truppen die Entwaffnungsaktion energisch fort, während sich die Franzosen immer noch passiv verhalten. Die Nachricht über den Abmarsch einer 1000 Mann starken Bande auf Ratibor bestätigt sich. Da jedoch die Stadt italienische Besatzung hat und die Bevölkerung Ratibors fast ausschließlich aus Deutschen besteht, ist für die Stadt nichts zu befürchten.

Die zu General Lerond entsandte Kommission der Gewerkschaften und der politischen Parteien wurde von ih

Die Pressefreiheit.

Wz. Myskowitz, 25. Aug. Die Pressefreiheit in dem von den Polen besetzten Gebiete wird illustriert durch die heutige Ausgabe des Myskowitzer Anzeigers, worin mitgeteilt wird, daß wegen der gegenwärtigen Verhältnisse der polnische Theil nicht redigiert werden könne.

Die Verhandlungen mit den Alliierten.
W₃. Breslau, 25. Aug. Die Schlesische Zeitung
meldet:

Angeichts des nach wie vor tatenlosen Verhaltens der Franzosen haben die deutschen Partei- und Gewerkschaftsführer am Dienstag nachmittag 2,30 Uhr in einer Besprechung mit General Perdon mit aller Schärfe gefordert, daß die internationalisierte Kommission jetzt endlich durchgreife. Das Verhalten der Franzosen wurde in schärfster Weise kritisiert. Sollte bis Donnerstag nachmittag 3,30 Uhr keine Besserung eintreten, dann soll deutscherseits der Generalstreik mit aller Schärfe durchgeführt werden.

Nach der Schlesischen Volkszeitung kann der polnische Generalfreiß als völlig zusammengebrochen gelten.

Die Lage im Osten

Die Rückkehr der deutschen Flüchtlinge.

Wz. Allenstein, 25. Aug. Wie die Allensteiner Zeitung meldet, wurden zwischen Geheimrat von Jerin, Allenstein, und dem militärischen Befehlshaber von Soldau an der Grenze bei Klein-Roslau vorbestaltlich der Genehmigung durch das polnische Generalkommando in Graudenz folgendes Abkommen über die Rückkehr der deutschen Flüchtlinge getroffen: Die deutschen Flüchtlinge können mit ihrem gesamten Hab und Gut an ihren Wohnsitz zurückkehren. Jeder, der nicht eines Verbrechens überführt werden kann, wird an Leib und Leben gespart. Die Flüchtlinge können ihr gesamtes Verbermögen über die Grenzbrücken, ohne besuchten zu müssen, das ihnen etwas fortgenommen wird.

Massenaufgebot in Rußland.

Mz. Zürich, 25. Aug. Morningpost und Times geben gleichlautende Funksprüche aus Moskau wieder, wonach die bolschewistische Regierung die Schließung einer großen Anzahl nicht kriegswichtiger Betriebe und Fabriken in St. Petersburg und Moskau angeordnet hat, um alle Arbeiter in die Armee einzustellen. An alle Bürger bis zum 4. Lebensjahre sind in den letzten Tagen Einberufungsbescheide ergangen.

Weitere Grenzüberschreitungen der Pole und Russen.

N^o. Allenstein, 25. Aug. Nach Meldungen des Allensteiner Volksblatts sind außer den 300 Polen, die der Friedrichshof die Grenze überschritten haben, in der Gegend von Bombkrowo 6 polnische Offiziere und etwa 200 Soldaten auf deutsches Gebiet übergetreten. In dem Wschitts Johannisburg überschritten bisher etwa 15000 Russen die deutsche Grenze. Die Zahl der dort übertretenden Russen wächst ständig, und die vorhandene Besetzung genügt nicht, um eine ordnungsmäßige Entwaffnung der Uebrigetretenen vornehmen zu können. Die Russen geben an der Grenze ihre Gewehre ab und ziehen unbewacht, soweit sie nicht auf deutsche Posten stoßen, nach Ostpreußen hinein, indem sie von der Bevölkerung Lebensmittel erbiten. Es besteht die Gefahr, daß die Russen, wenn die Bevölkerung nicht mehr instande sein wird, sie mit Lebensmitteln zu versorgen, zu plündern anfangen und so zur Landplage werden. Nach einer weiteren Meldung des Blattes ist Gorzels, das von den Polen besiegt ist, der größte Teil der hauptsächlich aus Juden bestehenden Bevölkerung von den Polen niedergemacht worden.

Wz. Berlin, 25. Aug. Nach den letzten Nachrichten aus Ostpreußen erhöhte sich die Zahl der auf deutsches Gebiet übergetretenen Russen auf rund 30 000.

Die Polen melden restlosen Sieg.

Wz. Warschau, 25. Aug. Der polnische Dien-
bericht meldet:

Die Sieg der Polen ist vollständig. Die Polische Armee hat sich gänzlich aufs Haupt geschlagen. 70 000 Gefangene und eine ungeheure Menge Munition fielen in die Hände der Polen. Tausende von Gefangenen treffen augenblicklich noch ein. Infolge der Einnahme von Bialystok ist bolschewistische Nordarmee vollständig abgegränzt.

Die Verhandlungen in Winst.

Wz. Kopenhagen, 25. Aug. Die Verlingste
dende aus Warschau meldet, verlautet von zuständiger Se
daß die polnische Regierung gestern eine neue Note von
Sowjetregierung erhielt, die von Tschiherin unterzeich
ist. In dieser Note lehnt die Sowjetregierung jede Veran
wortung für ungenügende drahtlose Verbindung zwisch
Winsk und Warschau ab, die ausschließlich darauf zur
zuführen ist, daß die Funkstation in Warschau zu schw
ist. Im übrigen enthält die Note keine positiven Mit
lungen.

Reine Einigung.

Wj. Haag, 25. Aug. Nieuwe Courant meldet:
 vom 24. August aus Rintz datirter Bericht besagt,
 die ablehnende polnische Antwort auf die russischen
 Bedingungen u. a. noch:

Die Forderung auf Entwaffnung, Schließung der
nitionsfabriken und Auslieferung des Kriegsmaterials
mit Entschüßung abgewiesen. Die Punkte, die sich auf
Arbeitermiliz und auf die Bahnlinie Bialystok-Grajewo
ziehen, wurden für unzulässig erklärt. Die Curzon-
 wird als unannehmbar bezeichnet. Die Demarkations-
 sollte nach polnischer Auffassung der strategischen Lage
 sprechen. Die Verteilung von Land an die Hinterkebe-
 gefallener polnischer Krieger wird abgelehnt, da dies
 Einmischung in die innere Angelegenheit und eine Ver-
 lehung der Souveränitätsrechte Polens sei. Die ande-
 Forderungen werden unter Vorbehalt abgelehnt. Der all-
 meine Eindruck ist, daß die nächste Zusammenkunft die
 sein wird, da die polnische Antwort keine sichtbare Gra-
 lage für eine Einigung bietet.

in 1846 for one ordinary year.

Bekanntmachung

Viehzahlung am 1. September 1920.

Am 1. September 1920 findet eine Viehzählung statt. Dieselbe erstreckt sich auf Rinder, Hindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen und Ferkel. Wir richten an die Bewohner von Diez das Ersuchen bei der Ausführung der Zählung nach Kräften mitzuwirken. Das Amt des Zählers ist ein Ehrenamt in dessen Ausübung den Zählern die Eigenschaft eines Beamten beigegeben ist.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 4 der Bundesratsverordnung vom 31. Januar 1917 falsche Angaben bei der Zählung unter Strafe gestellt sind, auch Vieh, dessen Vorkommen verweigert worden ist, im Urteil „für den Staat verfallen“ erklärt werden kann.

Diez, den 19. August 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betreffend: Baden in der Bahn.

Berechtigte Klagen seitens des Bademeisters geben uns Veranlassung, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß das öffentliche Baden in der Bahn von der nördlichen Grenze des Posthofes bei Oranienstein abwärts bis an den zweiten Eisenbahnbühnenweg gegenüber der Mauer verboten ist.

Dieses Verbot erstreckt sich nicht auf die Badenbenutzer, die die Bahn durch die Badeanstalt betreten bzw. verlassen.

Butterhandlungen werden bestraft.

Diez, den 16. Juli 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Bis auf weiteres findet allwöchentlich einmal auf dem hiesigen Marktplatz und zwar jeden Freitag von vormittags 8 Uhr ab ein

Obst- und Gemüsemarkt

statt. Zur Beteiligung an diesem in unserer jetzigen Zeit besonders wichtigen Markt laden wir hiermit Verkäufer und Käufer freundlichst ein. Händler (Auktoren) haben keinen Zutritt. Als Höchstpreise gelten die von der Preisprüfungsstelle des Unterlandkreises festgesetzten Richtpreise.

Erstmalig findet der Obst- und Gemüsemarkt

Freitag, den 27. August 1920

statt. Diez, den 16. Aug. 1920.

Der Magistrat.

Allgem. Ortskrankenkasse für den Unterlandkreis zu Diez.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß der Kassentechniker Herr Funk in Hahnstätten zur Bahnbehandlung als jetzt noch nicht zugelassen ist. Die Bahnbehandlung wird durch den Kassentechniker Herr Dr. Stahl Hahnstätten ausgeführt.

Diez, den 23. August 1920.

Der Vorstand.

Linoleum

für Tische, Küchen-Möbel etc. in bester Qualität

Bohnerwachs

für Möbel und Fußböden empfiehlt

Wilh. Zimmermann, Diez a. L.

Möbelhandlung.

Bonsbücher

mit 360 Bons zu haben in der
Druckerei Sommer, Bad Ems.

Turn-Verein Launenburg

Sonntag, den 29. August 1920

:: Zöglings-Preisturnen ::

verbunden mit

Schauturnen und Faustballspielen.

Von 4 Uhr ab:

BALL

im Gasthaus zum Labntal (Bauer).

Es ladet freundl. ein Der Vorstand.

Achtung! Achtung!

Zum letzten Male

in Katzenelnbogen

am Sonntag, den 29. August 1920

Dexheimers

Berg- und Tal-Tunnelbahn

geöffnet.

Der Besitzer.

Lebensmittelfelle für den Stadtbereich Diez.

Freitag, den 27. August 1920.

Fleisch und Fleischwaren. Verkaufsstellen in dieser Woche die Metzgereien: Lütenecker, Vogt, Quirein, Ebel, Sterkel, und Thomas.

Liesel Wilhelmi

Erno Wurm

VERLOBTE

Bad Ems

August 1920

Danksagung.

Allen denen, welche unserer lieben Enkelin

Fran Christiane Fink

die letzte Ehre erwiesen haben, sowie die Kranzpenden herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Bad Ems, 24. August 1920.

Deutsche demokrat. Partei

Ortsverein Bad Ems

Sonntag, den 28. August 1920,
abends 8 1/2 Uhr bei J. G. Fink:

Öffentl. Versammlung

Tagesordnung:

Die neuen Steuern und der Mittelstand.

Referent: Stadtrechner u. Magistratschöffe Stroß.

Die Finanzlage der Stadt, Referent: Stadtver-

ordneter und Vorsitzender der Finanzl. Fischer.

Alle Bürger und Bürgerinnen sind ergebenst

eingeladen.

Der Vorstand.

Der Verkauf von frischem Fleisch

findet anstatt Freitag am Samstag vormittag statt,
bei Metzger Leopold Freitag.

Weidenfelder, Dreis, Pant, Schütz, Ober, Zimmer-
schied, Ems.

Schade & Füllgrabe

empfehlen:

Fst. Tafelöl Ltr. 23.-

1/2 Fl. 21.- 1/2 Fl. 11.25

Garantiert reines

Schweineschmalz Pfd. 16 50

Feinste ungesalzene Süßrahm-

Margarine Pfd. 11.50

Kokosfett garantiert Pfd. 13.-

rein

Tafelreis la. Pfd. 4.80

Tafelreis extra Pfd. 5.20

Erbsen grün mit Pfd. 1.90

Schale Pfd. 1.50

Bohnen braun Pfd. 1.50

gutkochend

Neue Linsen Pfd. 3 60

Haferflocken Pfd. 2.25

Kakao garantiert rein. 4.-

1/4 Pfd.-Pack.

feinste dunkle Ware 5.-

1/4 Pfd. Paket

Beste bayrischer

Gerstenkaffee 1 Pfd. Pak. 4.30

Schöne saftige

Zitronen Stück 40 u. 50 Pfg

K. A. Seifenpulver Pak. 2.10

Alt's Seifenpulver Pak. 1.75

Kernseife deutsche Doppelstück 7.-

Diez Wilhelmstr. Nr. 26.

Handlungsgehilfe (in)

mit guter Ausbildung, flotter Stenograf und Maschinenschreiber zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an

Martin Fuchs, G. m. b. H., Diez.

Allerfeinstes Salatöl Sehr gutes Rübol

zu billigsten Preisen empfiehlt

Drogerie Berninger, Diez.

Kurtheater Bad Ems

Leitung: Hofrat Steingott, Stellvert. Dir. Alb. Heinemann

Freitag, 27. Aug. 1920, abends 8 Uhr

Gastspiel von Mitgliedern des

Stadttheaters Mainz

Zu Ludwig Ganghofers Gedächtnis

Meerleuchten.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Ganghofer.

Eine Partie

:: Futterkartoffeln ::

abzugeben.

M. Oppenheimer, Bad Ems.

Offerte

Zum 1. Oktober d. Js. ist die Stelle eines

Kontrolleurs

in unserer Genossenschaft zu besetzen.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind an den Vorstand zu richten.

Emser Vorschuss- u. Creditverein

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Jutesäcke

2 Zentner fassend, ebenso gebrauchte

Frucht- und Kartoffelsäcke

offert preiswert

auch in kleineren Partien.

Jakob Vossen,

Telefon 45. Diez Telefon 45.

Einige Möbelschreiner und Maschinenschreinergefräse

für sofort gesucht.

Limburger Möbelschreinerstätten

S. Kühn, Diez a. d. L., Drahnensteinerstr. 9

Gymnasium u. Realprogymnasium zu Oberlahnstein.

Das Winterhalbjahr beginnt am 14. Sept.

Oberlahnstein, den 18. August 1920.

Geheimrat Schlaadt.

:: Annahmestelle ::

für Inserate und Abonnements

für die

Emser- und Diezer Zeitung

in

Nassau

im

Cigarrengeschäft Rud. Degenhardt,

Mauerstrasse 5.

Durch die frühere Fertigstellung

der Zeitung wird gebeten, die

Anzeigen

die für die nächste Nummer

bestimmt sind, schon am Tage

vorher aufzugeben.

Geschäftsstelle der Emser u. Diezer Zeitung.

Ring- und Stempel

Bad Ems

Gene abem

:: Versammlung

Alles zur

Der

Feinstes

(Backöl)

per Ltr. Mk.

empfehlen

Wilh. Linken

Bad Ems.

Neues Sauer

frisch einget

empfehlen

P. Viet.

Frühapfel

zu verkaufen.

Deutsches

Em.

Große Einmach

empfehlen

Wilhelm

Em.

Kaufe ganze

zum

Georg Fank

Coblenz

Florinapfaster

a d. Diez

Telefon 692.

Suche selbst

Mädchen

für kleinen

Diez, K

Beihöf

für sofort

Hotel Stad

Em.

Für ruhige

ausgesucht

Wohnu

im ob. Stad

A. Godeck

Em.

Zimmer

mit Licht

von Ems

für längere

Benfion

Geft. An.

angebe

unter

die

Ein- oder

Haus

in guter

zu kauf.

u. 103

an d.

Ein geft

Damenj

und eine

verkauft.

W. P.

Stad

16.

Gut erhal

Fahrra

zu verkauf.

Diez

straße 7.

Nebenver

bis 100

ohne

auf brief.

Ang. S.

& Co.,

G. m. b. H.

Diez

Bett

Betreuung

Geschlecht

amson

Kloster

Diez